

Starke Leistung: Fest auf der Poststraße



Ein **Fahrradtrainer** lud auf dem Poststraßen-Fest zum **Leistungstest** ein.

RP-FOTO: DIETRICH JANICKI

METTMANN (kord) Kaum jemand wusste, dass es ein runder Jahrestag war: Das Poststraßen-Fest fand am Samstag zum 20. Mal statt. Die Geschäftleute präsentierten ihre Poststraße mit vielen Attraktionen: „Hier sitzt eine Menge hochwertiger Einzelhandel“, sagte Wolf-Dieter Krauss. Er sorgte mit seiner Tanzschule am oberen Ende der Straße für Programm und Stimmung. Ein Großteil der Tanzgruppen aus der Tanzschule zeigte breites Können: Vom modernen Formationstanz bis hin zum klassischen Paar-Tanz zog sich das Spektrum. Krauss: „Wir freuen uns, dass wir in der Öffentlichkeit präsent sind. Für die jungen Tänzer ist das wichtig.“

Stündliche Gewinnspiele und Verlosungen brachten Spannung. Zum zweiten Mal dabei war die RWE-Filiale Mettmann. Filialleiter Joachim Zillekens weckte mit Ergometer und Hüpfburg Interesse bei den kleinen Besuchern. Programm für Kinder gab es auch bei Spiel+Bahn. Das Mettmanner Spielwarengeschäft hielt Angebote für viele Altersstufen bereit.

Wolf-Dieter Krauss, der das Fest gemeinsam mit Gabriele von Mauschwitz und Wolfgang Pieker organisiert hatte: „Ich finde es schön, dass sich hier alle Einzelhändler be-

teiligen und die Vielseitigkeit der Poststraße zeigen.“ Dabei war auch Hans-Werner Stahlschmidt von „BEA-Weine“, der weißen und roten Prosecco ausschenkte. Stahlschmidt, der sein Geschäft vor einigen Jahren nach Ratingen-Homburg verlegte, freut sich, dass er den direkten Kontakt nach Mettmann hält. Die Metzgerei Oerding bot Herzhaftes an, auch für Getränke und Kuchen war gesorgt.

Gabriele von Mauschwitz, Inhaberin des Mettmanner Art-Werks, zeigte sich erfreut über die Vielseitigkeit des Angebots. Sie nutzte den Tag, um das relativ neue „Mach-Art“ zu zeigen, das eine Vielzahl künstlerischer Beiträge bietet. Als Kunst zum Anfassen wurde Encaustic präsentiert, eine Maltechnik mit gefärbtem Bienenwachs, die es schon im frühe Altertum gab.

Wolfgang Pieker, der das Fest seit 1988 maßgeblich organisiert, hatte sich auch um Musik im unteren Teil der Straße gekümmert: Das Jazz-Trio „Neandertaler Strangers“ spielte und sang Dixieland, Swing und Funky vom Feinsten. Trotz gelegentlicher Schauer waren die Initiatoren zufrieden mit ihrem Fest. Vor allem am Vormittag herrschte reges Treiben auf der Poststraße, die für den Autoverkehr gesperrt war.